

Magie im Jammertal 14.08.2009/15.08.2009

„Geschrieben“ am Ort gegenüber dem Bielstein

Ein Engel schreibt dies:

Einst lebten in diesem Tal Völker des Waldes friedlich zusammen. Doch dann kam der grosse Krieg, der die Menschen entzweite. Diejenigen, die mit den Völkern des Waldes sich verbanden, wurden jämmerlich ermordet oder aber gezwungen zu vergessen. Diejenigen, die beherrschen wollten, siegten.

Um sich diesem Grauen zu entziehen, zogen die Elbenvölker vor, sich hinter den Schleier der sichtbaren Welten zu verbergen, um von dort aus zu trauern, um ihre Liebsten, welche getötet und gestürzt wurden in ein Land des Vergessens.

Äonen weilten sie dort.

Alle Elben verschwanden.

Alle Meere wechselten ihre Farben.

Alle Tiere reduzierten ihre Grösse und Macht.

Viel Wald wurde von den Siegenden gerodet und bewohnbar und nutzbar gemacht.

Es kamen friedliche und dunklere Zeiten, doch nur Wenige erinnerten sich an das alte Volk.

Zaghafte übten Elfenvölker ihre Dienste erneut aus, bauten Höhlen und Räume für die Nachfahren. Zwerge verbargen sich. Undinen pflegten die Gewässer.

Der Mensch war ein sehr gefährliches, intelligentes Tier, voller Lust zu rauben und zu verteidigen: sich, die Brut, den Hof und das Land, ohne zu erinnern, wer einst sie waren. Viele Geborene vergaßen bereits in der Stunde der Geburt und erinnerten sich lange noch nach ihrem Tode nicht mehr ihrer Herkunft. Das aber ließ die Wälder ruhen, und sie weiteten sich erneut aus, wenn auch ein gänzlich neues Gesicht die uralten Felsen verbarg.

Und die Götter, sie schliefen, um zu vergessen das Leid; denn sie wussten, der Tag wird kommen, da der Mensch nicht nur im Körper, sondern auch im Geiste sich aufrichten wird.

Die alten Zeiten waren voller Narben und schlecht verkrusteter Wunden; denn Zeitlosigkeit heilt nur langsam den Schmerz, da so Viele versammelt waren, hier, um zu leiden. Doch der Tag ist angebrochen, da euer Leiden euch nicht länger recht ist, und so beginnt ihr zu suchen.

Ein Naturwesen schaltet sich ein:

Warum regt ihr euch auf, dass Pflanzen sich vermehren und andere zugrunde gehen? Wo ist der heimische Eibenbaum geblieben? Elben und Eiben sind eng verbunden. Wie schwer ist es hier für uns Naturwesen im Raubbau der menschlichen Unachtsamkeit zu überleben?

Unsere Aufgabe besteht darin, den Menschen zu fördern und zu dienen, wieder mit sich selbst einig zu werden. Wir aber werden von euch nicht wahr genommen. Mit der verlorenen Erinnerung einher geht die grosse Verleugnung euren eigenen Seins, und anstatt in euch den Frieden zumindest zu suchen und zu finden, ja auch zu finden, sucht und findet ihr ihn nirgends; denn im Aussen sucht ihr die anderen zu übertrumpfen, in Mode, Waschbrettbauch, und Körbchengrösse, in Wissen, Methoden und Strategien und im spirituellen Blick. Und wie soll so Frieden entstehen?

Sucht und findet den Frieden im Innen.

Bereinigt euch selbst.

Liebt euch selbst und übertragt dann diese Liebe auf alles.

Liebe ist etwas feines, sanftes und sehr, sehr grosses und starkes. Geduld zeigt Liebe und Liebe bewirkt Geduld.

Und der Engel spricht weiter:

*Und die Zeit ist reif, da ihr gekommen seid, um zu lernen.
Und so kam einst ein Mensch in dieses Tal, die wir gesandt
und hierher geführt, um zu wirken. Sie verband Heilung mit
reiner, unendlicher Schöpferkraft, welche ihr nennt die
reine, die göttliche, die schaffende und ausgiessende
Energie. Und so heilten die Wunden, und Schmerzen
linderten Zug um Zug ihre lähmende Kraft, und Leben und
Liebe kehrte zurück in das Tal der Träume und wurde wahr.*

*Mit dem Weg aber lernt ihr, mit dem Wissen arbeitet ihr, mit
der Freiheit liebt ihr und so entsteht im Verbunde mit
Mensch und uns der neue Weg.*

*Dies nun, ihr Lieben, die ihr hier euch versammelt habt,
nennen wir: den Weg zur Menschwerdung.*

*Trauer, Schmerz, Verlust und altes, verborgenes Leid
werden wieder und wieder erlöst. Lichtdurchflutet erneuert
sich das Tal. Lichtdurchflutet erneuert sich auch der
Mensch. Und wer genau hineinspüren mag in die
lichterfüllte Leehre des Tals, wird die alten Elbenvölker und
ihre Gefährten mit den vergessenen Augen und Ohren
sehen und hören, wie sie erneut hervorkommen, behutsam,
sanft und klar.*

*Abraxis, der Hüter der alten Tore
wird euch zur Seite stehen.
Er wird mit seinen Gefährten euch
zeigen
zu spüren die Magie
die alte,
die verschwundene
die lichtvolle.*

*Das einst verlorene Tal des Jammers
verwunschen bis heute, erlöst
so voller singender, lachender Fülle
zur Liebe bekehrt. Amen*



Die Engel

Meditation auf dem ‚Weg der Menschwerdung‘

Gehe allein und schweigend ins Tal

Atme ruhig und gleichmässig durch die Nase ein und durch den leicht geöffneten Mund wieder ab.

Lass alle Gedanken den Bach abwärts fließen.

Spüre

Spüre deinen Schritt, deine Atmung, deinen Körper, deine Bewegung

Spüre deine Umwelt, die Natur

Spüre hinein ins Nichts

Spüre

Erspüre deinen eigenen Kraftort/deine eigenen Kraftorte

An deinem Kraftort:

Atme

spüre

Spreche: „**Ich bin**“

Wiederhole dies so oft wie du möchtest an den unterschiedlichsten Orten oder auch am selben Ort.

Folge deiner inneren Stimme. Die Engel werden dich führen.

Meditation auf dem ‚Weg der Menschwerdung‘

Gehe allein und schweigend ins Tal

Atme ruhig und gleichmässig
durch die Nase ein und durch den leicht geöffneten Mund wieder ab.

Lass alle Gedanken den Bach abwärts fließen.

Spüre

Spüre deinen Schritt, deine Atmung, deinen Körper, deine Bewegung

Spüre deine Umwelt, die Natur

Spüre hinein ins Nichts

Spüre

Erspüre deinen eigenen Kraftort/deine eigenen Kraftorte

An deinem Kraftort:

Atme

spüre

Spreche: „**Ich bin**“

Wiederhole dies so oft wie du möchtest an den unterschiedlichsten Orten oder auch am selben Ort.

Folge deiner inneren Stimme. Die Engel werden dich führen.